

REDAKTION SCHWETZINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87
Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85

E-Mail: schwetzingen@rnz.de

Broschüre zur
Pflegebedürftigkeit

Das Seniorenbüro der Stadt Schwetzingen hat ab sofort im Rathaus die neue Broschüre des Sozialministeriums „Pflegebedürftig – was nun?“ kostenlos zur Abholung vorliegen. In diesem kleinen Heft werden alle wichtigen Fragen rund um die Pflege beantwortet. Rathaus, Hebelstraße 1 Zimmer 102. Montag von 14-16, Mittwoch und Donnerstag von 8-12 Uhr geöffnet.

FILMSPIEGEL

Das Luxor-Kino ☎ 06202 270307 zeigt heute: 15, 17, 21.30 und 23.30 Uhr „Neues vom Wixxer“; 13, 15 und 19 Uhr „Norbit“; 17 und 19.30 Uhr „Mitten ins Herz“; 21.15 Uhr „Smokin' Aces“; 23.30 Uhr „Pathfinder“; 13 Uhr „Die wilden Kerle 4“; Doppelprogramm. 21.30 Uhr „Neues vom Wixxer“ und „Pathfinder“. Das Programm am Sonntag. 15, 17 und 21.30 Uhr „Neues vom Wixxer“; 15 und 19 Uhr, auch 11 Uhr Matinée „Norbit“; 19.30 Uhr „Mitten ins Herz“; 21.15 Uhr „Smokin' Aces“; 13 Uhr „Die wilden Kerle 4“; 11, 13, 15 und 17 Uhr Vorpremiere „Triff die Robinsons“.

HOCKENHEIM

Melde- und Passamt
geöffnet

Das Melde- und Passamt ist am nächsten Samstag, den 31. März, von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Beide Ämter befinden sich im Hockenheimer Rathaus, Zimmer 1 (Eingang: Obere Hauptstraße 11). Die Bürger sind willkommen.

OFTERSHEIMER TERMINE

Apothekennotdienst. Am Samstag Alte Apotheke, Hockenheim, Untere Hauptstraße 5, Tel. 06205 18472. Am Sonntag Enderle-Apotheke, Ketsch, Anemonenweg 2, Tel. 06202 69420.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst: Am Samstag und Sonntag jeweils von 10 bis 12 Uhr: Dr. Matthias Fauth, Schwetzingen, Friedrich-Ebert-Straße 33, Tel. 06202 3103. Darüber hinaus ist der diensthabende Zahnarzt nur in dringenden Notfällen telefonisch erreichbar.

Ärztlicher Notfalldienst bis Montag, 7 Uhr: Schwetzingen, Markgrafenstraße 2/9, Tel. 19292. Rettungswagen Tel. 19222.

Evangelische Kirchengemeinde. Am Sonntag wird der Gottesdienst um 9.30 Uhr gehalten. Der Kindergottesdienst beginnt um 10 Uhr im Jugendraum.

Katholische Pfarrgemeinde. Am Samstag um 18.30 Uhr Eucharistiefeier am Vorabend mit Kanzeltausch. Die Gemeinde-Eucharistiefeier mit Kanzeltausch findet am Sonntag um 9 Uhr statt. 14.15 Uhr Tauffeier, 15 Uhr Eröffnung der ewigen Anbetung mit Aussetzung. 15.30 Uhr Betstunde der Pfadfinder, 16.05 Uhr Betstunde der KFD, 16.45 Uhr Betstunde des Kirchenchores, 17.20 Uhr Betstunde der Senioren, 18 Uhr feierlicher Abschluss der Anbetungsstunden mit dem Erstkommunionkindern und eucharistischem Segen.

Oftersheimer Ostermarkt. An diesem Wochenende findet im Rose-Saal der Ostermarkt des Heimat- und Kulturkreises statt. Der Eintritt ist frei.

Angelsportverein Schleie. Am Samstag, 24. März, findet um 9.30 Uhr der Frühjahrsputz auf dem Vereinsgelände statt.

Gartenbauverein Oftersheim. Am Samstag, 24. März 2007, werden ab 10 Uhr die Wasser-Hauptleitungen beim Gartenbauverein in den beiden Gartenanlagen aufgedreht. Die Parzellen-Besitzer werden gebeten, die Hähne in ihren Gärten zuzudrehen.

Freiwillige Feuerwehr. Die Generalversammlung findet am Samstag, 24. März, im Feuerwehrgerätehaus statt.

Musikfreunde 1922. Am Samstag, 24. März, findet von 13.30 bis 16 Uhr im Bürgersaal/Neues Verwaltungsgebäude der Tag der offenen Tür der Musikfreunde statt.

Sportschützenverein Oftersheim. Am Samstag, 24. März, 14 bis 18 Uhr und Sonntag, 25. März, 10 bis 16 Uhr findet das Ostereierschießen auf dem Vereinsgelände statt.

Skiclub Oftersheim. Die Läuferinnen und Läufer treffen sich am Sonntag um 9 Uhr zum Lauf- und Walkingtraining am Wildschweingehege bei der Hardtwald-Siedlung.

Hundesportverein Oftersheim. Samstags 15 bis 15.45 Uhr Spielstunde für Welpen von 8 Wochen bis 16 Wochen. Danach trainieren von 15.45 bis 16.30 Uhr Junghunde im Alter von 17 Wochen bis 9 Monate. 16.30 bis 17.15 Uhr Gruppenarbeit für Hunde ab 9 Monaten. Turnierhunde mit Geländelauf, Hindernislauf und Vierkampf ab 17.15 Uhr.

Verein der Vogelfreunde Oftersheim. Jeden Sonntagvormittag findet ein Stammtisch statt, zu dem auch Nichtmitglieder eingeladen sind.

Sie brachten einen Hauch von Frankreich mit

Französische Austauschschülerinnen und ihre Lehrerinnen trafen sich mit Freunden des Hebel-Gymnasiums

Von Maïke Stöher

Beim offiziellen Empfang der Gastschüler und Lehrerinnen aus Lunéville herrschte eine gespannt-erwartungsvolle Stimmung. Die schüchtern ausgetauschten deutsch-französischen Sprachversuche schienen zwar bei einigen noch etwas Mut zu erfordern, klangen aber schon ziemlich gut. Zudem hatte nicht jeder Hemmungen.

So zeigte sich beispielsweise Eyla Collignon relativ entspannt in all dem Trubel. Sie und ihre französische Austauschstudentin sind seit dem letzten Austausch fest befreundet, halten Kontakt und haben sich sogar bereits privat besucht. Eine solche Freundschaft ist der Idealfall. Ein Idealfall, den Oberbürgermeister Bernd Junker beim offiziellen Empfang der Gäste aus der Partnerstadt Lunéville jedem der Austauschpaare von ganzem Herzen wünschte.

Gelegenheit, sich gut kennen zu lernen und ein Fundament für langwährende Freundschaften zu legen, ist den Schülern jedenfalls gegeben. Eine Woche lang

werden die 25 französischen Schüler aus Frankreich mitsamt ihren Lehrerinnen Gudrun Triangolo und Francaise Didelot Schwetzingen und die nähere Umgebung entdecken, am Unterricht im Hebel-Gymnasium teilnehmen sowie Sprachbarrieren abbauen.

„So ein Austausch ist natürlich immer auch für die Schüler und Schülerinnen die, keinen Gast haben, ein Erlebnis“, freut sich Marianne Gscheidlen. Die hebelianische Lehrerin weiß, wovon sie spricht. Seit 21 Jahren ist sie mit vollem Einsatz aktiv beim Austauschprogramm

Schwetzingenschriftzug sowie Anstecknadeln. „Bisher war das Austauschprogramm immer ein voller Erfolg“, zeigte sich der Hebel-Direktor zuversichtlich. „Nicht zuletzt durch die tolle Unterstützung von Stadt und Freundeskreis, über die wir uns sehr freuen“.



Ein Besuch des Schlosses ist natürlich ein Pflichttermin beim Besuchsprogramm der jungen Leute aus Lunéville. Mit ihren Freunden vom Hebel-Gymnasium entdecken sie die Region Rhein-Neckar. Foto: Lenhardt

Ein Minister ohne Berührungsängste

Innenminister Rech kam gestern zum St. Thomas-Heim und hörte sich die Probleme der Heimleitung an

Von Harald Berlinghoff

Schwetzingen. Der baden-württembergische Innenminister Heribert Rech kam gestern nach Schwetzingen, um sich die Nachsorge-Einrichtung für psychisch Kranke St. Thomas anzusehen. Der Minister zeigte sich beeindruckt von dem, was er zu sehen bekam.

Die Bewohner leben in kleinen Wohngemeinschaften in eigenen Wohnungen, die sie selbst gestalten können. Für weniger schwere Fälle existieren Außenwohngruppen, in denen sie ihren Alltag selbstständig organisieren. Seit 2004, dem Jahr der Inbetriebnahme des Hauses, gab es keinerlei Probleme mit den Bewohnern. Die Grundprämisse bestehe darin, so die leitende Psychologin des Trägervereins St. Thomas, dem Kranken den notwendigen Schutz anzubieten, ihm aber gleich-

zeitig Freiheit bezüglich der subjektiven Entwicklung seines „Ichs“ zu gewähren. Damit hat man vorzeigbare Erfolge bei den Häusern in St. Thomas.

Was gab es nicht alles für Bedenken in Schwetzingen, als sich im Jahr 2003 abzeichnete, dass die Nachsorgeeinrichtung für psychisch Kranke St. Thomas in der Karlsruher Straße nach Heidelberg und Graben-Neudorf ein drittes Haus errichten wollte. Mitten im Zentrum der Spargelstadt, ganz in der Nähe der Südstadtschule wollte man keine „Triebtäter“. Es wurden Gespräche geführt zwischen der Stadt und dem Trägerverein St. Thomas. Man kam überein, keine forensisch vorbelasteten (vorbestraften) Kranken hier unterzubringen. Seither ist das Haus zu einem Vorzeigeprojekt der Psychiatrie in ganz Deutschland geworden.

Sicherlich hatte der Minister in dieser



Innenminister Rech besuchte gestern St. Thomas in Schwetzingen und hatte keine Berührungsängste. Foto: Lenhardt

Form nicht damit gerechnet, dass der Gründer von St. Thomas, Professor Frank Brecht, einen flammenden Appell an die Politik richten würde. Er bat darum, der Psychiatrie, die sich endlich – auch Dank der 68er Bewegung – aus den unwürdigen Bedingungen der Vergangenheit gelöst habe, zur Seite zu stehen.

„Man verweigert uns von Seiten der Kassenärztlichen Vereinigung die feste Anstellung von Ärzten hier im Haus und verweist auf die niedergelassenen Ärzte. Die können das aber meist nicht leisten. Bitte helfen Sie uns dabei“, trug er vor. Außerdem fordert die Heimaufsicht, Einsicht in Patientenakten. „Das kann nicht sein“, so Brecht. Innenminister Rech versprach, sich um die angesprochenen Problembereiche zu kümmern und fuhr beeindruckt in die Landeshauptstadt Stuttgart zurück.

BMW-Fahrer ist
Führerschein los

Hockenheim. Auf der B 36, Abfahrt Neu- lußheim, geriet am Donnerstag ein 27-jähriger BMW-Fahrer auf der nassen, glatten Straße ins Schleudern. Der Richtung Karlsruhe fahrende Mann kam nach links von der Fahrbahn ab, überfuhr in einer Rechtskurve zwei Baken und „landete“ in einer Böschung. Weil den Polizeibeamten bei der Unfallaufnahme Alkoholgeruch entgegenwehte, wurde ein Alcomat-Test durchgeführt mit dem Ergebnis von 0,46 Promille. Der 27-Jährige ist nun erst einmal seinen Führerschein los.

Kultur im Zentrum

Musikschule Bezirk Schwetzingen lädt ins Kulturzentrum ein

Schwetzingen. Die nächste Veranstaltung der Reihe „Kultur im Zentrum“ findet am Sonntag, dem 25. März (19 Uhr) im Franz-Danzi-Saal des Kulturzentrums Schwetzingen statt. Unter dem Motto: „Lustige Weiber in Liebesleid“ erklingen u. a. Werke von Johann Strauß, Robert Stolz, Wolfgang Amadeus Mozart und Otto Nicolai.

Ausführende sind Lehrer der Musikschule Bezirk Schwetzingen, so die Sängerinnen Jenny Haecker und Heike Heber, die Pianisten und Sängerinnen Birgit

Amail-Funk und Elena Spitzner sowie die Posaunistin Simone Weber. Die Besucher dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit Beiträgen auf Klavier, Posaune aber vor allem mit Gesang aus Oper und Operette freuen. Karten zu 6,50 Euro sind in der Stadtinformation Schwetzingen, Dreikönig-Straße 3 (Tel.: 06202/945875) und im Sekretariat der Musikschule Schwetzingen, Mannheimer Str. 29 (Tel.: 06202/5777980) sowie an der Tageskasse ab 16.15 Uhr erhältlich. Schüler haben freien Eintritt.

Der Tod als Teil des Lebens

Mit einem beeindruckenden Stück wartet das Theater am Puls auf: „Ein Stern namens Mama“

Von Stefan Kern

Schwetzingen. Das neueste Stück im Repertoire des „Theater am Puls“ gehört ganz sicher nicht in die Kategorie, leichte Kost und doch sollte Jung und Alt sich aufmachen, um dieses wichtige Theaterstück zu sehen. Geht es doch in dem Stück „Ein Stern namens Mama“ um den Tod und das Abschiednehmen.

Die Handlung ist schnell erzählt. Luise, gespielt von Beate Krist, ist mit den Vorbereitungen für ihren Geburtstag beschäftigt, der diesmal unter einem gänzlich veränderten Eindruck steht. Ihre Mutter ist vor wenigen Monaten an Krebs gestorben und für die kleine Luise und ihren Bruder Ruben ist die Welt seitdem eine andere. Unbeantwortbare Fragen, Traurigkeit aber auch eine seltsam verwirrende Fröhlichkeit bestimmen die Atmosphäre in dieser Welt. Wie lässt man los, „wo ist Mama jetzt“, wie wendet man sich wieder den Lebenden, ohne Wut und Angst, zu und überhaupt, „warum sind die Erwachsenen so komisch“.

Alles Fragen, mit denen die Kinder allzu oft alleingelassen werden, und das nicht nur, um die Kinder zu schützen, sondern auch, um sich das Thema selbst vom Leib zu halten. In dem Buch „Sofies Welt“ wird erklärt, dass die intensive Auseinandersetzung mit dem Leben unweigerlich zu einer Auseinandersetzung mit dem Tod führt. „An gelingendes Leben zu denken, ohne den Tod mit einzubeziehen kann nicht funktionieren.“ Und so ist auch der Satz im Theater, dass die Fähigkeit zur Trauer ein Geschenk des Lebens ist, das Zeit braucht sich zu entfalten, von grundlegender Bedeutung. Von hier aus bietet sich auch für die richtige Welt jenseits der Theaterbühne, eine Basis für Gespräche zwischen Eltern und Kindern. Überzeugend spielten die beiden Schauspieler Krist und Joerg Steve Mohr, der die Rolle des Onkels Jani

übernahm, das Leben nach einem so elementaren Verlust und zeigten Wege auf, zurück in „die Welt und das Leben, das so schön ist“.

Info: www.theater-am-puls.de



„Mamas Stern“ bleibt in Erinnerung. Foto: Schwerdt

DIE RNZ GRATULIERT

Alles  Gut!

Altlußheim. Peter Engelhorn, Friedensstraße 30, (24.3. - 92 Jahre) - Franz Philipp, Hockenheimer Straße 71, (24.3. - 77 Jahre) - Helma Coldevey, Schulstraße 15, (25.3. - 76 Jahre) - Johann Kreiß, Joh.-Seb.-Bach-Straße 16, (25.3. - 92 Jahre).

Brühl. Else Ebel, Germaniastraße 4, (24.3. - 81 Jahre) - Günther Kolb, Bismarckstraße 41, (25.3. - 81 Jahre) - Irmgard Zobeley, Jahnstraße 1, (25.3. - 91 Jahre) - Paulina Calero Carrido, Ketscher Straße 36, (25.3. - 93 Jahre) - Karl Großpeter, Adlerstraße 2, (25.3. - 81 Jahre) - Renate Carle, Friedensstraße 1, (25.3. - 76 Jahre) - Hannelore Frey, Uhlandstraße 2, (25.3. - 76 Jahre).

Hockenheim. Hans Butz, Finkenweg 3, (24.3. - 76 Jahre) - Olga Hurst, Richard-Wagner-Straße 22, (24.3. - 76 Jahre) - Adam Keller, Schwetzingener Straße 61, (24.3. - 74 Jahre) - Horst Schürer, Otto-Hahn-Straße 2/1, (24.3. - 81 Jahre) - Johann Hack, Dreisamweg 5, (24.3. - 71 Jahre) - Willi Dippel, Tannenweg 13, (25.3. - 78 Jahre) - Johanna Strack, Lessingstraße 19, (25.3. - 83 Jahre) - Katharina Stumpp, Heidelberger Straße 35, (25.3. - 89 Jahre) - Rolf Berndt, Gerhart-Hauptmann-Straße 44, (25.3. - 71 Jahre) - Horst Rillig, Heinrich-Heine-Weg 9, (25.3. - 70 Jahre).

Ketsch. Walter Böhm, Dückerstraße 1, (24.3. - 78 Jahre) - Bernhard Schuhmacher, Böttgerstraße 17, (24.3. - 77 Jahre) - Theresia Niedermayer, Kolpingstraße 30, (25.3. - 76 Jahre) - Christiane Penning, Parkstraße 7, (25.3. - 79 Jahre).

Neußheim. Wilhelm Scheck, Carl-Benz-Straße 60, (25.3. - 86 Jahre).
Reilingen. Susanna Ries, Görlitzer Straße 9, (24.3. - 88 Jahre) - Maria Dorn, Hauptstraße 109, (25.3. - 75 Jahre) - Hannelore Köller, In der Holzrott 2, (25.3. - 73 Jahre).